

Protokoll der öffentlichen Informationsveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 288 Norderstedt „Kleingartenanlage Pilzhagen-West“

Datum: 11.01.2011
Ort: Steertpoggsaal GS Friedrichsgabe, Pestalozzistr.
Beginn: 19.00 Uhr

Teilnehmer:
Frau Rimka Fachbereichsleiterin Planung – zuständige Stadtplanerin
Frau Unger Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung
Frau Freytag Team Natur und Landschaft
Frau Wernicke Team Stadtplanung – Protokoll
Herr Kremer-Cymbala Team Stadtplanung – Moderation

27 Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Kremer-Cymbala begrüßt die anwesenden Gäste und stellt das Podium vor. Er erläutert kurz den Sinn und Zweck dieser Veranstaltung und gibt einen Überblick über den Ablauf der heutigen Veranstaltung. Außerdem erklärt er das bisherige und weitere Verfahren zum Bebauungsplan 288 Norderstedt.

Dann übergibt Herr Kremer-Cymbala das Wort an Frau Rimka und Frau Freytag, die die städtebauliche und grünordnerische Planung anhand einer PowerPoint-Präsentation vorstellen.

Frau Freytag erläutert das erste städtebauliche Konzept. Sie informiert darüber, dass die Kleingärten in der Planung sind und dass die Knicks in der bestehenden Form erhalten bleiben werden. Des Weiteren soll es auch entsprechende Verbindungswege zur bestehenden Kleingartenanlage geben. Frau Freytag weist darauf hin, dass die weitergehende Objektplanung zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt wird.

Frau Rimka stellt dar, welchen Inhalt der Bebauungsplan haben wird und erläutert den Unterschied zum Inhalt des städtebaulichen Konzepts. (Vereinshaus, Stellplätze, Bäume und Parkplätze, aber keine Parzellenfestlegung). Außerdem nennt sie die Planungsziele.

Herr Kremer-Cymbala leitet nun zur Diskussion über.

Diskussion zur städtebaulichen Planung:

Frau Manuela Dupski-Wendt, Distelweg:

Soll die Straße Pilzhagen verbreitert werden bzw. gibt es dort andere straßenplanerische Überlegungen? Frau Dupski-Wendt hat Sorge, dass der Verkehr zu nimmt und die zur Zeit noch als Schleichweg genutzte Straße zu einer Raserstrecke wird. Außerdem könnten nach ihrer Meinung Fußgänger gefährdet sein.

Frau Unger:

Die Straße selbst soll nicht verändert werden, um keinen zusätzlichen Verkehr heranzuziehen. Die Straßenbäume sollen im Bebauungsplan festgesetzt werden, damit diese besser geschützt sind.

Herr Frank Schender, Wismarer Str. 2:

Wann müssen wir unsere Gärten räumen und wann müssen wir umziehen?

Frau Rimka:

Das Bebauungsplanverfahren wird voraussichtlich Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein und erst dann liegen die rechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung der Planung vor, d.h. den Bau der neuen Kleingartenanlage.

Frau Freytag:

Voraussichtlich wird im Juni 2011 mit der Objektplanung begonnen. Diese wird parallel zum Bebauungsplanverfahren stattfinden. Die Objektplanung wird frühestens 2012 abgeschlossen sein, sodass der früheste Umzugstermin Herbst/ Winter 2012 sein wird. Der Umzugstermin ist zudem abhängig von der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel.

Frau Rodowski, Heußweg:

Wer macht die Schätzung? Mit welchen Leuten ist die Gruppe, die diese Schätzung vornimmt, besetzt?

Frau Freytag:

Für das Verfahren zur Ermittlung der Entschädigungssumme gibt es strenge Richtlinien, d.h. sowohl die Vertreter der Schätzungskommission sind gesetzlich vorgeschrieben, als auch der Bewertungskatalog nachdem die Objekte geschätzt werden. Frau Freytag nennt an dieser Stelle auch die gesetzlichen Vertreter.

Herr Albert Carstens, Schinkelring:

Ich werde bald wegziehen und kann daher das Verfahren nicht bis zum Ende abwarten.

Wie muss ich mir, auch wenn welche altersbedingt ihre Gärten aufgeben, eine Regelung vorstellen?

Frau Freytag:

Zu diesem Punkt gibt es noch keine Regelung. Zunächst muss die Schätzung abgewartet werden und die Haushaltsmittel müssen zur Verfügung stehen, erst danach kann entschieden werden wie in solchen Fällen verfahren wird.

Herr Schender:

Werden die Parzellen 2012 geschätzt?

Frau Freytag:

Die Parzellen werden schon dieses Jahr geschätzt.

Herr Rodowski:

Der Grund für diesen Bebauungsplan ist doch die Verschwenkung der Lawaetzstraße. Gibt es schon einen Bebauungsplan zur Straßenführung?

Frau Unger:

Es gibt noch keinen Bebauungsplan.

Herr Rodowski:

Fallen die alten Kleingärten dann komplett weg?

Frau Unger:

Alternativ zur Verlegung der Kleingärten könnte ein Teil der Kleingärten erhalten bleiben. Jedoch müsste dann evt. eine Lärmschutzwand errichtet werden, da ca. 20.000 Kraftfahrzeuge am Tag die Straße nutzen werden. Außerdem würden 6 Parzellen wegfallen und die anderen wären in ihrer Qualität eingeschränkt. Wir streben deshalb den Neubau der Kleingartenanlage an.

Frau Rimka:

Es geht nicht nur um die Verlängerung der Oadby-and-Wigston-Str. als ein Straßenprojekt, sondern es geht um ein gesamtes Neuordnungskonzept, dessen Ziele unabhängig vom Verfahren zur Oadby-and-Wigston-Str. umgesetzt werden sollen. Dementsprechend kann es auch ohne eine Verlängerung der Oadby-and-Wigston-Str. eine Neuordnung des Gebietes geben, denn die Verlegung Kleingärten ist auch ohne Straßenumlegung sinnvoll. Es handelt sich hierbei um separate Verfahren, die auch einzeln und unabhängig voneinander einen Sinn ergeben.

Frau Freytag:

Bei den Planungen der Kleingärten handelt es sich zunächst um ein Konzept, dass erst mit Rechtskraft des Bebauungsplanes umgesetzt werden kann.

Herr Schender:

Liegt die Genehmigung für die Verlängerung der Oadby-and-Wigston-Str. von der Waldstraße bis zur Ulzburger Straße (Unterführung – AKN) vor?

Frau Unger:

Nein, wir warten noch auf den Beschluss von der Planfeststellungsbehörde, aber wir rechnen fest damit.

Herr Rodowski:

Ist das Grundstück für die Kleingartenanlage schon erworben?

Frau Rimka:

Ja.

Herr Böhme, Distelweg 23:

Wie wird die neue Anlage entwässerungstechnisch angeschlossen sein?

Frau Freytag:

Details wissen wir noch nicht, aber aus Erfahrung und aus Kostengründen wird es keine Gruben mehr geben. Damit kann nur ein Anschluss an die Schmutzwasserkanalisation erfolgen.

Herr Rodowski

Wird die Schätzung im Mai/ Juni alle Gärten betreffen oder nur Einzelne?

Frau Freytag:

Die Schätzung wird für alle Gärten vorgenommen.

Weitere Fragen oder Stellungnahmen ergeben sich nicht.

Herr Kremer-Cymbala gibt einen Ausblick über das weitere Verfahren.

Die Pläne liegen vom 12.11.2011 bis zum 09.02.2011 im Rathaus, 2. OG, im Bereich des Teams Stadtplanung öffentlich aus. Stellungnahmen können während dieser Frist schriftlich oder mündlich per Niederschrift abgegeben werden.

Herr Kremer-Cymbala bedankt sich für das Interesse und wünscht allen einen guten Heimweg und schönen Restabend.

Die Veranstaltung endet um 19.45 Uhr.

Wernicke

2. 6013.KC z.K.

3. 601.1 z.K.

4. 6011 Frau Freytag z.K.

5. 604 Frau Unger z.K.

6. 60.1 z.K.

7. III z.K.

8. z.V.